

weil ich dort geboren wurde.

Ich steh' immer noch auf das New Yorker Nachtleben, womit ich nicht Clubs und so meine, denn die Szene ist zur Zeit reichlich ätzend in N.Y. Ich meine das Abhängen in der Bar um die Ecke, das Abhängen mit Leuten aus der Arbeiterklasse, egal, welcher Nationalität, Rasse oder Hautfarbe; Mann, das macht meine Musik, das macht mich!

Ich mag diese Leute und sie mögen mich. Aber ich glaube auch, daß es 'ne ziemliche Portion Mut braucht, in eine andere Stadt zu ziehen. Ich habe versucht, in Paris zu leben und konnte es nicht. Je länger ich dort war, desto verrückter wurde ich, ich fühlte mich irgendwie ausgeschlossen.

Ich stelle an mir selber fest, daß es eher so ganz kleine, eigentlich normale Sachen sind, die mir das Leben in meiner neuen Heimat Hamburg manchmal etwas schwer machen. Dinge, die man gar nicht so genau beschreiben kann.

Alan: Mir fehlte es, englisch zu sprechen, fernzusehen oder zum Baseball zu gehen. Oder dumme kleine Dinge wie ein Geruch in der Luft. Es nervte mich, nicht die gleichen Dinge tun zu können, wie in New York.

Bist du nur hier in Berlin, um auf den BID zu spielen?

Alan: Well, ich hab' hier gestern abend gespielt, und morgen werde ich für ein paar Tage nach Paris fliegen. Danach geht's zurück nach New York, um wieder zu arbeiten, Mann! Ich muß mir auch Gedanken über eine neue *Suicide*-Platte machen, und wir suchen grad nach einer Firma, die das in den Staaten veröffentlicht.

Aber ich mag deine Band, Mann, ich hab' euch irgendwo in London gesehen und es war wirklich mächtig intensives Zeug! Steht die neue Tour schon? Und wie ist es in Hamburg? Reichlich kalt, nehme ich an (*an diesem Punkt frage ich mich, wer hier wen interviewt*). Aber egal, Leeds ist auch nicht grad für sein Wetter berühmt.

Es soll also ein neues *Suicide*-Album geben? Was noch?

Alan: Ja, die *Suicide*-Platte und das neue Alan-Vega-Soloalbum. Aber die *Suicide*-Platte ist eine heiße kleine Scheibe und wird eine Menge Arbeit für mich werden. Runde 10 - los geht's!

Machst du noch andere Sachen außer der Musik?

Alan: Ja, ich mache Kunst. Ich bin visueller Künstler und hatte auch schon ein paar Ausstellungen in N.Y. Obwohl die letzte auch schon gut sieben Jahre her ist. Aber ich suche im Moment grad nach neuen Ideen und hoffe, daß etwas dabei herauskommt. Man weiß nie, ob man nicht die nächsten 30 Jahre seines Lebens damit verbringt, diese neue Idee zu finden. Das ist die Gefahr, und das ist, was ich daran liebe.

Aber ich mache noch ein paar andere Dinge. Ich lebe für meine Freundin Liz. Ich lebe für Baseball und um Spaß zu haben und mit den Typen abzuhängen. Ich möchte versuchen, ein wenig mehr zu relaxen als früher, ich habe mich immer so sehr meiner Kunst hingegeben, Mann! Aber ich habe noch einen langen Weg vor mir, ich wünschte, ich könnte noch mehr relaxen.

Gibt es noch irgend etwas, das du uns über *Suicide* erzählen möchtest?

Alan: Well, entgegen der öffentlichen Meinung haben sich *Suicide* niemals getrennt. Martin Rev und ich sind wie Brüder. Wir haben nie aufgehört, uns zu kennen, und wir werden das auch nie tun. Wir kennen uns jetzt seit 20 Jahren. Es gibt Zeiten, in denen wir uns nicht mehr ertragen können, aber das gehört dazu, *Suicide* zu machen. Leute spekulieren immer, was wohl gerade mit *Suicide* los ist, aber wir machen im Grunde Platten, wenn wir das Gefühl haben, daß wir es wollen. Wie auch immer, ich freue mich, dich endlich mal getroffen zu haben und brenne darauf, das neue *Lorries*-Album zu hören. Ich werd' mir eins besorgen, sobald ich wieder in New York bin.

Runde 10 - Los geht's!

..... Schließlich verlasse ich diesen Mann (Mr. Alan Vega), glücklich in der Gewißheit, daß irgendwo da draußen seine Seele nach ein wenig Wahrheit für sich selbst und für uns alle sucht.

Chris Reed, November 1991
Übersetzung: M. Upnmoor

Die Art

My Colour Is Black

Vor einigen Jahren waren *Die Art* die Nummer eins unter den Duster-Bands der DDR. Vor kurzem nun präsentierten sie ihre zweite LP - "Gold". Zeit, zurückzuschauen...

Um in der DDR auftreten zu können, bedurfte es einer sogenannten "Einstufung" durch die entsprechende staatliche Kommission. Zu diesem Zwecke benannte sich die Leipziger Band *Die Zucht* aufgrund des mißverständlichen Namens um in *Die Art*. Die damalige Besetzung waren Holger "Makarios" Oley (Gesang), Christoph Heinemann (Baßgitarre), André Friedrich (Gitarre) und Thomas Stephan (Schlagzeug). Ihre musikalischen Wurzeln lagen im Darkwave-Punk-Bereich, kraftvolle Mollakkorde dominierten. Die Texte aus der Feder von Makarios waren stark emotional gefärbt und handelten von Ängsten, Zweifeln und persönlichen Problemen - traurig sentimentale Poesie. Zum Teil stammen sie aus Lyrikbänden, die er unter dem Pseudonym Gero Ley verfaßt hat. So ist "Sie Sagte" in "Anastasia und andere Verbrechen" (1985) enthalten.

"Anfangs waren es alles Gedichte, die ich zu Texten fragmentiert habe, wodurch manchmal die ganze Stimmung zu Bruch ging. Außerdem erwarteten die Leute immer eine Botschaft und meine Gedichte sind einfach nur romantisch. Deshalb habe ich angefangen, englisch zu singen." (Makarios) Ihr aktuelles Konzertprogramm enthält seit ca. einem Jahr keinen deutschsprachigen Text mehr.

Im Laufe der Jahre hat *Die Art* eine musikalische Entwicklung in härtere Gefilde vollzogen, wofür vornehmlich Bassist Christoph Heinemann verantwortlich ist. Gitarrist Thomas Gumprecht bildet mit seinen balladenhaften Kompositionen einen Gegenpol. Er kam 1987 für André Friedrich in die Band. Dieser gründete dann *Mad Affair* und spielte später bei den *Tishvaisings*.

Die Spannungsfelder zwischen diesen beiden Polen machen die Dynamik und den Reiz ihrer Musik aus. Hinzu kommt Makarios' ausdrucksstarke Stimme, die zwischen beschwörendem Flüstern und kraftvollem Schrei variiert. *Die Art* hat es inzwischen auf über 100 Songs gebracht.

"50 % aller unserer Songs sind aus Nachlässigkeit verlorengegangen, sprich davon gibt es keine noch so miese Aufnahme, und das ist schon traurig." (Makarios)

Einige wären es durchaus wert, wieder aufgearbeitet zu werden. 1989 verließ Schlagzeuger Thomas Stephan die Band und stieg bei *Eggmen 5* (Berlin/W.) ein. Für ihn trommelte Dirk Scholz (*ex-Die Anderen*, *ex-Wartburgs* für Walter), bis im April dieses Jahres Thomas Stephan zu *Die Art* zurückkehrte.

Dirk Scholz spielt jetzt bei der Dark-Pop-Band *Calyx Of Rose* aus Frankfurt (Oder).

Eine erste Vinylveröffentlichung von *Die Art* war für November '89 als sogenannte "Quartett-Single" (= EP) beim staatlichen Amiga-Label geplant. Die Verhandlungen scheiterten aber schon im Vorfeld aufgrund des Textes von "Wide Wide World".

Ihre Debüt-LP "Fear" ist eine Zusammenstellung der erfolgreichsten Titel aus dem 1990er Konzertprogramm. Allerdings spiegelt sie die teilweise mangelnde Studioerfahrung wider. Beim Einspielen ihrer zweiten LP "Gold" haben sie zum ersten Mal mit einem zweiten Gitarristen gearbeitet. Joey A. Vaising von *The Art Of The Legendary Tishvaisings* steuerte



Die Art

einige Soli bei. Live übernimmt seine Parts Stefan Rebbelmund, den sie aus seiner Zeit bei der Leipziger Band *Kellertreppe* Anfang der 80er Jahre kennen.

Ob *Die Art* 1992 zu viert oder zu fünft spielen werden, ist noch unklar.

Auf jeden Fall sind sie zu einer ausgereiften und kreativen Band aus deutschen Landen geworden.

Kay Manazon



Sie sagte

Sie sagte der Fluß tritt über die Ufer
 Sie sagte der Himmel grenzt an mein Reich
 Sie trug einen purpurnen Mantel
 und sprach ihre Worte so weich

Sie sagte das Licht bricht in Scherben
 Sie sagte die Spiegel sind blind

Sie trug einen reinweißen Schleier
 und tanzte mit ihm durch den Wind

Sie sagte was jetzt kommt und später
 Sie sagte ich tu' dir nicht weh
 Sie trug eine Kette mit Kreuzen
 Man fand sie Tags d'rauf tot im Schnee
 Gero Ley (*Die Art*)

Aber sie wurden zu Schwänen
 Alles was ich hatte
 Waren meine Tränen
 Ich breite sie
 An den Ufern aus
 In der Hoffnung sie
 Würden zu Schwänen
 Aber sie wurden zu Trümmern

Gero Ley (*Die Art*)

Alles was ich hatte

Alles was ich hatte
 Waren meine Tränen
 Ich warf sie gesammelt
 In ein purpurnes Meer
 In der Hoffnung
 Sie würden zu Perlen
 Aber sie wurden zu Schwänen
 Alles was ich hatte
 Waren meine Tränen
 Ich weinte sieben
 Jahre lang
 In der Hoffnung
 Sie würden zu Regen
 Aber sie wurden zu Schwänen
 Alles was ich hatte
 Waren meine Tränen
 Ich schüttete sie
 Über Städten aus
 In der Hoffnung
 Sie würden zu Träumen

Diskographie:

- 1987 - "Would You Mind Us Looking For?" (MC)
- 1988 - "Just Another Hit (live)" (MC)
- 1989 - "Dry" (MC)
- 1989 - "Just Another Hit Again" (MC)
- 1990 - "Fear" (LP/CD)
- 1991 - "The Wellknown And The Unknown" (MC)
- 1991 - "Gold" (LP/CD)
- 1991 - "My Colour Is Black/Scarlet Snow Part II" (Single)